La Cité

B A D E N - B A D E N S N E U E R S T A D T T E I L

Das Stadtteil-Magazin der Cité – 7. Jahrgang, Nr. 29 – Frühjahr2011 – Auflage: 20.000 Exemplare

Die Cité ist ein außergewöhnlich interessantes Kapitel von Stadtgeschichte und deutsch-französischen Freundschaft:

„Paris“ liegt immer noch in Baden-Baden

Baden-Badens neuer Stadtteil Cité hat eine vielversprechende Zukunft. Nach dem Abzug der französischen Truppen kurz vor der Jahrtausendwende hat sich die Cité in den letzten Jahren ganz neu entwickelt: Neues Wohnen, zukunftsorientierte Unternehmen in neuen Dienstleistungszentren und ein Bildungsangebot, das in so hoher Qualität und Vielfalt nur selten in dieser Konzentration zu finden ist dokumentieren den Weg in die kommenden Jahre. Doch die Cité hat auch eine große deutsch-französische Vergangenheit und ist ein außergewöhnlich interessantes Kapitel der deutsch-französischen Freundschaft, das es zu erhalten gilt.

1953: Hektische Betriebsamkeit ist auf dem etwa 60 Hektar großen Gelände zwischen Schwarzwaldstraße und den Ausläufern des Fremersberges zu spüren. Nach dem 2. Weltkrieg ist Baden-Baden Sitz der französischen Zonenregierung und Hauptquartier der französischen Streitkräfte; ihre Generäle, Offiziere, Soldaten und Angestellten sind über die ganze Stadt verteilt.

Das sollte sich mit der Erschließung der ehemals landwirtschaftlichen Flächen in der Cité ändern. Nun entstand dort eine „Stadt in der Stadt“ mit Wohnungen, Supermärkten, Hotels, Postamt, Kirche, Grundschule, einem Internat, einem Haus der Jugend und vielem mehr – mitten in Baden-Baden ein „kleines Frankreich“ mit bis zu 15.000 Bewohnern, das auch ein Seismograph der französischen Nachkriegsgeschichte war.

„Klein-Frankreich“ an der Oos

In der Cité und der einstigen französischen Zonenhauptstadt Baden-Badens schlummern viele Dokumente und Ereignisse, die den Weg der deutsch-französischen Freundschaft pflasterten, aber auch wichtige Zeugnisse der Alltagsgeschichte, die das hiesige Leben der Franzosen dokumentieren. Aber die Cité war lange Zeit von dem Baden-Badener Stadtleben separiert, es gab eine gewisse Reserviertheit von beiden Seiten und viel Unwissenheit. Und dies trotz etlicher Brücken, wie etwa der Deutsch-Französische Gesellschaft, alltäglichen Begegnungen, Gipfelmärschen und persönlichen Freundschaften bis hin zu bedeutenden Treffen hochrangiger Politiker. So zum Beispiel fädelten Adenauer und De Gaulle in Baden-Baden den späteren Élysée-Vertrag ein.

Symbol der Verbundenheit: An exponierter Stelle am Maison Paris erinnert dieses 2 x 2,20 Meter große Mosaik mit dem Wappen der französischen Streitkräfte in der Bundesrepublik an die deutsch-französische Geschichte in der Cité. *Foto: PS*

Mit ihrer Initiative für ein Dokumentationszentrum dieses außergewöhnlich interessanten deutsch-französischen Kapitels in der jüngeren Stadtgeschichte Baden-Badens will die Baden-Badener Volkshochschule „einen doppelten Brückenschlag zur Vergangenheit und zur Zukunft der Cité“ schlagen und damit vielleicht den Ausgangspunkt für ein Museumsprojekt der deutsch-französischen Geschichte schaffen.

Die Geschichte der Cité ist eng verwoben mit der wachsenden deutsch-französischen Versöhnung und der sich entwickelnden, engen Freundschaft. Wichtige Eckpunkte der Historie Frankreichs waren und sind in der Cité zu spüren: Das aufkeimende Ende der französischen Kolonialmacht war für Beobachter hier ebenso zu spüren wie etwa die 68er-Revolte in Paris. Auf deren Höhepunkt landete General de Gaulle auf dem Hubschrauberlandeplatz des Jagschlosses in der Cité, der Residenz des Oberbefehlshabers der französischen Streitkräfte in Deutschland. Der genaue Grund seines Treffens mit General Massu ist bis heute nicht bekannt und wird wohl immer im spekulativen Nebel über der Rheinebene verschleiert bleiben. Dass auf dem ehemaligen Hubschrauberlandeplatz heute edler Wein wächst, der auch an das französische „Savoir Vivre“ er-

Fortsetzung auf Seite 3

Nur Geduld...

Nach Konfuzius muss man in kleinen Dingen geduldig sein, damit große Vorhaben gelingen.

Leichter gesagt als getan – zumindest wenn es um die Telekom geht. Nach dreieinhalb Monaten Geduld für die Änderung von „Vogesenstraße 44“ in „Pariser Ring 37“ in den „Kommunikationsverzeichnissen“ war die Zeit reif für das große Vorhaben, eine neue Telefon- und Faxnummer für AQUENSIS und La Cité...

Jetzt ersetzte eine Telekom-Geisterhand das schlichte „Baden-Baden“ fantasievoll in „Oos Stadt Baden-Baden“ und ließ die alte Hausnummer 44 wieder aufleben. Da fand der Techniker natürlich den für den Verlag „zuständigen“ Verteiler nicht mehr. Gut, dass er hier angerufen hat, um die richtige Hausnummer zu erfahren und nicht in seiner Dienststelle – wer weiß, wessen Telefon er sonst umgestellt hätte.

In konsequenter Erfolglosigkeit blieben Briefe, Faxe und Mails an die Telekom und ebenso erfolglos wurde man jedes Mal von Service-Mitarbeiter/in zu Service-Mitarbeiter/in hin- und her verbunden.

Immerhin erreichten uns dann in den folgenden Wochen acht (!) Telekom-Schreiben mit den Änderungen „auf der Basis Ihrer Angaben“ – immer war ein Teil richtig, der andere falsch, der dann beim nächsten Mal berichtigt, dafür aber der erste wieder verfälscht wurde...

Gerade liegt der neue Telekom-Brief auf dem Schreibtisch – der Eintrag soll jetzt lauten: „76532 Oos Stadt Baden-Baden, Tel. 24 114“ – genau diese Nummer wurde vor Wochen in 97 14 50 geändert...

Konfuzius ist nicht mehr erreichbar. *SÖ*

Neue Tel.-Nr.: 07221/97 14 50
Neue Fax-Nr.: 07221/97 14 510

La Cité sprach mit Reiner Fischer, Initiator und Bauherr des „Palais Paris“ in der Cité:

„Die Adresse Pariser Platz 1 steht für Stil und Ambiente in allen Bereichen“

Das Bauschild am Pariser Platz (Hubertus-/Breisgaustraße/Pariser Ring) kündigt einen neuen, attraktiven Treffpunkt in der Cité an, das Projekt „Palais Paris“ unter der Regie des Bauherrn, der Baden-Badener „Christine und Reiner Fischer Stiftung“. Welches inhaltliche Konzept haben Sie für dieses Projekt entwickelt?

Reiner Fischer: Sehr wichtig ist uns, dass dieser zentrale und wichtige Platz im Gebiet „Paris“ eine entsprechende Bedeutung erhält. Deshalb stehen der „Treffpunkt-Charakter“ und eine hochwertige Umsetzung des gesamten Projektes im Mittelpunkt des Konzepts. Die Adresse „Pariser Platz 1“ steht für ein erstklassiges Business- und Consulting-Center mit Stil und Ambiente für die Nutzer des Gebäudes, aber auch für die Besucher. Diese Wertigkeit wird in allen Bereichen deutlich sein – von der Struktur des „Palais Paris“ über Nutzungsmöglichkeiten und Angebote bis hin zur räumlichen Gestaltung des Platzes.

„Architektonisches Schmuckstück an exponiertem Ort“

Zeigt sich dieses inhaltliche Konzept auch in der architektonischen Gestaltung des Gebäudes und des Platzes?

Reiner Fischer: Wir haben in sehr vielen und detaillierten Gesprächen die Planungen sowohl für die Innenflächen wie auch für die Fassadenstruktur optimiert. Die Büroflächen zwischen 100 und 1.000 Quadratmeter im „Palais Paris“ sind durchdacht angeordnet und hochwertig ausgestattet und das Gebäude selbst wird kein gleichförmiger Kasten sein, sondern sich als architektonisches Schmuckstück an dieser exponierten Stelle in der Cité präsentieren. Auch im Energiebereich haben wir sehr hohe Standards festgelegt, das Gebäude wird in Niedrig-Energie-Bauweise erstellt und ist nahezu autark.

Was den Pariser Platz selbst betrifft, so sind wir gemeinsam mit der Entwicklungsgesellschaft Cité im Dialog mit dem Landschaftsarchitekten, das Ensemble von Pariser Platz, unserem Grundstück und dem „Palais Paris“-Gebäude zu einer harmoni-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 – Interview mit Reiner Fischer:

„Es muss zueinander passen“

schen Einheit mit Niveau und angenehmer Atmosphäre zu gestalten. Selbstverständlich werden wir auch zur Ausgestaltung dieses Raumes unseren Beitrag leisten.

Wie groß wird das „Palais Paris“, welche Flächen bieten Sie Interessenten an und für welche Business-Bereiche ist das „Palais Paris“ besonders geeignet? Gibt es bereits Mieter, stehen noch Mietflächen zur Verfügung?
Reiner Fischer: Das „Palais Paris“ wird vier Stockwerke umfassen und über eine große Tiefgarage verfügen. Im Erdgeschoss ist ein Bankautomat geplant, eine Postagentur wird hier ebenso Platz finden wie das Tagescafé/Bistro mit einem großen Open-Air Cafe-Garten an der Südseite.

Einschließlich des Penthouses mit hochwertigem Atelier stehen rund 2.500 Quadratmeter vermietbare Fläche zur Verfügung. Davon werden wir etwa 250 Quadratmeter für unsere eigenen Firmen im Bereich der Unternehmensberatung nutzen, für die übrigen Flächen haben sich bereits sehr viele Interessenten gemeldet. Auch hier kommt es darauf an, dass alles zueinander passt. In den Gesprächen erfahren wir dabei immer wieder, dass das „Palais Paris“ aufgrund seiner hohen Wertigkeit, seiner einzigartigen Architektur und seines hervorragenden Standortes mit exzellenter Verkehrsanbindung (wenige Minuten zu Autobahn, Bahnhof, Flughafen) gerade für überregional tätige Unternehmen im Medien- und Dienstleistungsbereich besonders interessant ist. Nicht zu vergessen ist auch die Nähe zu Baden-Badens Zentrum mit all seinen Angeboten.

Wann werden Sie mit dem Bau beginnen können und wann rechnen Sie mit der Fertigstellung des „Palais Paris“?
Reiner Fischer: Im Moment befinden wir uns in der Planung der Ausschreibungsphase, für den Sommer diesen Jahres ist der Baubeginn vorgesehen und im 1. Quartal 2012 wird der neue Treffpunkt fertiggestellt sein, das „Palais Paris“, Pariser Platz 1 in Baden-Baden.

Pariser Platz 1: Mit dem „Palais Paris“ und der damit verbundenen Gestaltung des zentralen Platzes „Pariser Platz“ erhält die Cité einen neuen Treffpunkt mit besonderem Ambiente und repräsentativen Büroräumen (Flächen zwischen 100 und 1.000 qm), einem eleganten Penthouse mit hochwertigem Atelier, dem „Café Paris“ (Bäckerei, Bistro und Coffee-Shop mit einem großen Open-Air Café-Garten) sowie mit einer Postagentur. Die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2012 geplant. www.palaisparis.de
SÖ/Visualisierung: © Christine und Reiner Fischer Stiftung

Historisches Material, Fotos oder alltagsgeschichtliche Dokumente suchen die Initiatoren für eine umfassende Dokumentation der Geschichte der Cité: Peter Wien (Vorsitzender der VHS-Arbeitsgruppe), Stadtrat Werner Schmoll, Hélène Engels (Geschichtslehrerin aus Straßburg) und VHS-Leiterin Christa Rheinschmidt (von links nach rechts). *VG/Foto VG*

Initiative für eine Dokumentation der französischen Geschichte der Cité:

Fotos und Dokumente gesucht

Gibt es irgendwann ein deutsch-französisches Museum in der Cité? Mit der Initiative für eine Dokumentation der französischen Geschichte der Cité möchte die Volkshochschule Baden-Baden den Grundstein dafür legen und „einen doppelten Brückenschlag zur Vergangenheit und Zukunft dieses Stadtteils schlagen“, wie VHS-Leiterin Christa Rheinschmidt bei der Vorstellung der Initiative sagte. Mit dieser Dokumentation der Cité-Vergangenheit soll auch die Identität des neuen Stadtviertels wachsen, das mit jungen Familien, dynamischen Unternehmen und neuen Bildungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Zukunft Baden-Badens darstellt.

Ausgangspunkt der Initiative war die Arbeitsgruppe „Nachdenken über die Zukunft der VHS“ unter dem Vorsitz von Peter Wien. Eine Dokumentation der Geschichte des Stadtteils wäre eine wichtige Etappe auf dem Weg zu einer historisch verankerten Identität der Cité. Die Zeit drängt: „Wichtige historische Dokumente, Fotos oder alltagsgeschichtliche Dokumente könnten für immer verschwinden“, betont Peter Wien „und damit könnten Erinnerungen an die wechselvolle aber letztendlich erfolgreiche deutsch-französische Geschichte verloren gehen“. Aus diesem Grund bittet die VHS die Bevölkerung Alltagsgegenstände, persönliche Berichte, Anekdoten, Briefe, Fotos, Souvenirs, Passierscheine usw. zur Verfügung zu stellen, die auf die französische Geschichte der Cité hinweisen. Bereits heute gibt es noch viele weitere Spuren, die ein solches Dokumentationszentrum in der Cité unterstreichen und das vielleicht doch irgendwann in einem Museumsprojekt der deutsch-französischen Geschichte münden kann.

Material für das künftige Cité-Archiv kann an die VHS, Jägerweg 10, 76532 Baden-Baden geschickt oder direkt dort abgegeben werden. Kontakt: Werner Schmoll (Tel. 07221/6 62 82). *VG*

Fortsetzung von Seite 1 – Engagierter Umgang mit der französischen Geschichte der „neuen Cité“:

Von Voltaire bis zum Eiffelturm

innert, bringt vielleicht hier symbolisch am Besten die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen in der Nachkriegszeit auf den Punkt.

Wie tiefgreifend sich das deutsch-französische Verhältnis von Kriegs-Rivalen und Feinden zu politisch Verbündeten und Freunden gewandelt hat, lässt sich an vielen aktuellen Aktivitäten ablesen, wie etwa der Schulpartnerschaft zwischen der Robert-Schuman-Schule in der Cité und der Hotelfachschule Alexandre Dumas in Illkirch/Straßburg. Und es zeigt sich am Umgang mit der französischen Historie in der „neuen Cité“: Nicht nur der französische Name des neuen Stadtteils blieb erhalten und erinnert an seine „französische Vergangenheit“, sondern auch die Quartier-Bezeichnungen wie „Paris“, „Normandie“ und „Bretagne“ präsent und unter den neuen Straßennamen tauchen mit Dumas, Molière, Voltaire, Camus, Balzac oder Simone de Beauvoir viele Vertreter der intellektuellen Elite Frankreichs auf.

Auch sonst lebt die Historie des einst von Baden-Badenern auch als „Franzosenviertel“ bezeichneten Stadtteils weiter: Generalsanierte Bestandsgebäude geben dem neuen Stadtteil ein architektonisches Gepräge, die meist auch namentlich an die Historie erinnern – Beispiele sind etwa Wohngebäude wie das „Haus Madeleine“, die Dienstleistungszentren „Maison Paris“ und „Pharmacie“ am Pariser Ring oder das gerade entstehende „Palais Paris“ am Pariser Platz 1. Ein besonderes architektonisches Juwel, das vielleicht ein frühes Beispiel für ein gelungenes deutsch-französisches Miteinander war, wurde von der Entwicklungsgesellschaft Cité erworben, mit großem Aufwand erhalten und weiter entwickelt: Der Stararchitekt der Franzosen in Deutschland war der Frankfurter Johannes Krahn, einer der bedeutendsten deutschen Architekten der Nachkriegsmoderne, der entscheidend vom Bauhausstil geprägt wurde. Krahn entwarf unter anderem die französische Botschaft in Bad Godesberg und in der Cité die École Paris. Diese ehemalige Schule zählen Architekturexperten zu den Top Ten der Baden-Badener „Gebäudehitliste“ und das kurz vor dem Verfall stehende, denkmalgeschützte Gebäude ist nach der Generalsanierung zu den Krahn-Lofts zu neuem Leben erblüht. Und ein paar Meter weiter auf dem neuen Spielplatz steht der Eiffelturm ...

Französische Vergangenheit: Bis zu 15.000 Militärangehörige und Zivilangestellte der französischen Streitkräfte in Deutschland lebten bis zur Jahrtausendwende in der Cité.
Foto: Archiv EG Cité

Grande Medaille für das Engagement

Ein einmaliges Dokument deutsch-französischer Stadtgeschichte ist seit kurzem am „Maison Paris“ angebracht: Das 2 x 2,20 große Goldmosaik der „Forces française en Allemagne“, das jahrelang unbeachtet am Jägerweg 1 angebracht war und witterungsbedingt extrem gelitten hatte. Die EG Cité ließ dieses Zeugnis der Geschichte vom Steinbacher Künstler Andreas Linnenschmidt aufwändig restaurieren. In einer eindrucksvollen, emotional bewegenden Feierstunde, an der sehr große Abordnungen ehemals hier stationierter französischer Einheiten teilnahmen, wurde das restaurierte Mosaik an seinem neuen Standort enthüllt.

Dass der Weg zu Frieden und Freiheit steinig und opferreich war, daran erinnert ein Denkmal vor dem Zentrum für Arbeit und Soziales im Gewerbepark Cité, das auf Initiative des Verbandes Souvenir Français Baden-Württemberg aufgestellt wurde mit der Inschrift in französischer und deutscher Sprache: „Zu Ehren aller Menschen, die zum Frieden und zur Freiheit in Europa beigetragen haben“.

Richten Denkmäler den wichtigen Blick zurück auf bedeutende Etappen, so zeigt der deutsch-französische Kindergarten „Le petit prince“ in der Cité einen wichtigen Blick nach vorne. Hier wachsen die Kinder spielerisch zweisprachig auf und erwerben mit sprachlichen Kompetenz eine wichtige Voraussetzung für einen lebendigen gesellschaftlichen und kulturellen Austausch.

Die französische Geschichte der Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil, wurde und wird als ein Teil seiner Gegenwart lebendig gehalten. Das sieht auch das Institute de Française so: Für das Engagement und die großen Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft verlieh 2009 Alexandre Wattin, Präsident des „Observatoire des relations franco-allemandes pur la construction européenne“ die Grande Medaille des Institut de France an Werner Hirth, den langjährigen Geschäftsführer der EG Cité und heutigen Ersten Bürgermeister der Stadt, stellvertretend für die engagierte Mannschaft der EG Cité. *Volker Gerhard/SÖ*

Grenzüberschreitende, kulinarische Kooperation in der Robert-Schuman-Schule in der Cité:

Deutsch-französischer Partnerschafts-Besuch

Aus Anlass des Deutsch-Französischen Tags und des ersten Geburtstags der Schulpartnerschaft zwischen der nach dem französischen Politiker benannten Robert-Schuman-Schule in der Cité und der Hotelfachschule Alexandre Dumas in Illkirch/Straßburg waren die baden-württembergische Kultusministerin Marion Schick und Armande Le Pellec-Muller, Rektorin der Akademie Straßburg, im Januar zu Besuch in der Robert-Schuman-Schule in der Cité.

Seit einem Jahr verbindet die beiden Schulen eine enge Kooperation, vor allem im Bereich der Gastronomie. Die „Kochschulen“ pflegen ihre Partnerschaft unter anderem durch einen regelmäßigen Lehreraustausch sowie gastronomische Projekte wie beispielsweise gemeinsame Kochveranstaltungen oder die Erstellung eines deutsch-französischen Kalenders mit Kochrezepten von Schülerinnen und Schülern beider Schulen.

„Der Deutsch-Französische Tag ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Die Zusammenarbeit zwischen Baden und dem Elsass ist aber nicht auf diesen einen besonderen Tag beschränkt, sondern wird dauerhaft und vielseitig gepflegt. Die Idee des Austauschs und der Begegnung beim Deutsch-Französischen Tag können wir heute besonders beeindruckend erfahren und schmecken“, sagte Marion Schick.

Nach einem Einblick in die Küche der Robert-Schuman-Schule, wo französische und deutsche Nachwuchsköche gemeinsam für das leibliche Wohl der Gäste sorgten, stellten die Schülerinnen und Schüler sich und die Schulpartnerschaft in der jeweils anderen Sprache vor. Als eines der nächsten gemeinsamen Projekte soll ein deutsch-französisches Übungsrestaurant entstehen, in dem die Schülerinnen und Schüler aus Illkirch und Baden-Baden sich noch häufiger zum gemeinsamen Kochen treffen können.

Der Deutsch-Französische Tag, der in diesem Jahr zum achten Mal stattfand, geht zurück auf die Unterzeichnung des deutsch-französischen Vertrags (Elysée-Vertrag) am 22. Januar 1963 durch Charles de Gaulle und Konrad Adenauer. Anlässlich des 40. Jahrestags des Elysée-Vertrags erklärten Frankreich und Deutschland den 22. Januar zum „Deutsch-Französischen Tag“, um an die große Bedeutung dieses Vertrags für die deutsch-französische Partnerschaft und das Zusammenwachsen Europas zu erinnern. Schülerinnen und Schüler beider Länder sollen sich im zeitlichen Zusammenhang dieses Tages bei gemeinsamen Aktivitäten mit dem Nachbarland und seinem kulturellen Reichtum beschäftigen. *OH*

Zahnarzt Martin Jacob
www.cite-zahnarzt.de
Stadtteil Cité
Pariser Ring 5
76532 Baden-Baden
Tel: 07221 9716110

Visualisierung: khp architekten

Im Rahmen der Baugruppe „Jalta-Ring" sollen vier Reihen- und zwei Einzelhäuser mit Energieeffizienzhaus-Standard entstehen:

Nachhaltiges Wohnen in der „Bretagne"

Mehrere private Bauherren, ein Konzept und eine planerische Gemeinschaft: Das ist das innovative Grundkonzept neuer, zukunftsgerichteter Modelle für den Hausbau, die „Baugruppen" (siehe Bericht auf dieser Seite). Aktuelles Beispiel ist die „Baugruppe Jalta-Ring", die unter der Regie des Baden-Badener Architekturbüros khp architekten / knapp haedecke partner derzeit im Cité-Wohngebiet „Bretagne" geplant und realisiert wird. Ein Schwerpunkt des Konzeptes, in dessen Rahmen vier Reihen- und zwei Einzelhäuser am Jalta-Ring entstehen, ist das Thema „Energie-Effizienz".

Die Gebäude in moderner Architektur werden in nachhaltiger Bauweise nach Energieeffizienzhaus-Standard errichtet. In der Anordnung der Häuser als Gebäude-Ensemble und der Verbindung der großzügigen Gärten mit einem eigenen internen Verbindungs- und Wirtschaftsweg bildet sich der gemeinschaftliche Gedanke ab, der auch in den gemeinsamen ökologischen und ökonomischen Zielen der jeweiligen Bauherren seinen Ausdruck findet.

Klar und modern ist die Architektur der Häuser mit einem bewusst einheitlichen Erscheinungsbild sowie der gemeinsamen Gartenzone und der daraus entstehenden Ensemblewirkung.

Bei Grundstücksgrößen zwischen 300 und 470 qm ist jedes Haus so konzipiert, dass es als zweigeschossige Basisvariante oder optional zusätzlich mit einem dritten Geschoss als Dachgeschoss mit zusätzlichen Räumen und einer großzügigen Terrasse gebaut werden kann. Dadurch ergibt sich – je nach Ausbau – sowohl für die Reihen- als auch für Einzelhäuser jeweils eine Wohnfläche zwischen 136 und 200 qm. Ebenso kann optional ein Kellergeschoss mit zusätzlichen Abstellräumen vorgesehen werden.

Im äußeren Erscheinungsbild zeigt sich die zweigeschossige Basisvariante eines Hauses in dem weiß verputzten Hauptbaukörper mit durchgehend bodentiefen Fenstern. Zur Gartenseite entsteht durch die winkelförmige Kubatur jeweils ein geschützter Außenbereich, der dem Wohn-/Esszimmer zugeordnet ist. Das Dachgeschoss wird mit einer horizontalen Holzverschalung verkleidet, die durch Material- und Farbkontrast das Gebäude gliedert.

Energieeinspar-Potenzial optimal nutzen

Das Haustechnikkonzept im Baufeld II der „Bretagne" basiert auf Erdwärmeanlagen für jedes Haus in Kombination mit Solarthermie. So werden hier in planerischer Übereinstimmung und entsprechender architektonischer Umsetzung die gesamten Potenziale der Energiesparmaßnahmen ausgeschöpft: Ideales – und damit ökologisch nachhaltiges und kostensparendes – Energie-, Wasser- und Abwassermanagement werden in der gesamten Baugruppe realisiert. VG/SÖ

Informationen:
khp architekten /
knapp haedecke partner
Hauptstrasse 30
76534 Baden-Baden
Tel.: 07221 3066-0
Fax: 07221 3066-66
info@khp.co
www.khp.co

Kostenersparnis durch Synergie-Effekte:

Das Modell „Baugruppe"

Ein modernes Modell findet immer mehr Anhänger unter den privaten Häuslesbauern: Die Baugruppe als interessante Alternative zwischen Bauträgerprojekt und individuellem Bauen.

„Baugruppe" – das bedeutet, dass sich private Bauherren zu einer planerischen Gemeinschaft zusammenfinden und ihr Konzept gemeinsam realisieren. Bauherr ist immer die Baugruppen-Gemeinschaft, in der Form der betreuten privaten Baugemeinschaft (wie zum Beispiel bei der „Baugruppe Jalta-Ring" in der „Bretagne") geht die Initiative von einem Architekturbüro aus, das außerdem sein Know how einbringt sowie den Bauprozess strukturiert, während der Planungs- und Bauphase moderiert und den Bau begleitet. Grundlage für die konkrete Realisierung eines initiierten Projekts ist ein durchgerechnetes Konzept mit Kostenstruktur und ein fachmännisch durchdachtes Realisierungsmodell.

Die Vorteile eines Baugruppen-Modells insgesamt für den einzelnen Häuslebauer sind vielfältig: Kostenersparnis, Synergie-Effekte, ein gestalterisches Gesamtkonzept und soziale Spielräume, die in anderen Bauformen nicht so einfach zu verwirklichen sind. So liegen beispielsweise die Kosten eines Baugruppen-Hauses nach Einschätzung von Bauexperten zwischen 10 und 25 % unter dem Marktpreis für ein gleichwertiges Haus in der entsprechenden Lage. Die Ersparnis basiert zum einen aus der größeren Menge bei Auftragsvergabe und Materialbestellung, zum anderen aus Synergien gemeinsamer Lösungen (beim Thema „Energie" kommen diese Effekte aufeinander abgestimmter Lösungen besonders zum Tragen); Sonderanfertigungen, die raffinierte ästhetische und effiziente Lösungen bieten, verbilligen sich; Grunderwerbssteuer und Notargebühren fallen üblicherweise nur für den Grundstückspreis an und weitere Vorteile können in den wohnbaurechtlichen Gestaltungsspielräumen schlummern. *VG*

Visualisierung: khp architekten

Beispiel eines Hauses der „Baugruppe Jalta-Ring" im Wohngebiet „Bretagne":

Untergeschoss (optional); Erdgeschoss mit Wohn- und Esszimmer (39 qm), Küche (11 qm), Hauswirtschaftsraum, WC und der etwa 15 qm großen Terrasse; Obergeschoss mit Schlafzimmer (20 qm), zwei Kinderzimmern (12 und 16 qm), Bad/WC und Abstellraum sowie optional das Dachgeschoss mit Atelier (25 qm), Gästezimmer (12 qm), Dusche/WC, Abstellraum und Dachterrasse (11 qm).

Alle Angaben ungefähre Maße. Änderungen vorbehalten.

LC

Parkplätze am Kreisel während der Tunnelsperrung:

Mit dem Bus in die Innenstadt

Das Auto stehen lassen und bequem mit dem Bus ins Zentrum: Das ist eine der Empfehlungen im Verkehrskonzept, um während der rund einjährigen Sperrung des Michaeltunnels den Verkehrskollaps in der Innenstadt zu vermeiden. Im Rahmen der zahlreichen Maßnahmen für die Zeit der Tunnelsperrung ist auch die Einrichtung eines Park- und Ride-Parkplatzes am B 500-Kreisel, der neuen Stadteinfahrt, vorgesehen.

Voraussichtlich ab August diesen Jahres wird der stark befahrene Michaelstunnel (B 500) wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten (unter anderem wird der Rettungstunnel erheblich erweitert) für rund zwölf Monate total gesperrt werden. Während dieser Zeit wird es ein um etwa 30 Prozent ermäßigtes „Tunnelticket" der Baden-Baden Linie (BBL) für die Busfahrt zwischen Bahnhof und Augustaplatz geben. Außerdem sollen auf der Tallinie die Taktzeiten verkürzt werden. *LC*

Impressum

La Cité *Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil*

7. Jahrgang, Nr. 29, Frühjahr 2011 - Auflage: 20.000 Exemplare

Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); Satz: Schauplatz Verlag & Werbeagentur; Druck: Kraft Druck, Ettlingen Anzeigen: Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; Beratung und Mediadaten: Tel. 07221/97 14 514, eMail: buero@presse-baden.de; Vertrieb: City Service

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, *Ausgabe 30 erscheint im Juni 2011.*

Großes Interesse an Bau-Grundstücken im Cité-Wohngebiet „Bretagne":

Viel Neues im Westen der Cité

Die „Bretagne" wächst: Im Westen der Cité entsteht das mit insgesamt rund sieben Hektar Fläche größte zusammenhängende Wohngebiet des neuen Stadtteils und das Interesse an Baugrundstücken dort ist groß: Nachdem im Baufeld 1 bereits alle Grundstücke verkauft sind, verzeichnet die EG Cité auch starke Nachfrage nach Grundstücken im aktuellen „Baufeld 3" der Bretagne; derzeit stehen hier nur noch drei Grundstücke für Häuslesbauer zum Verkauf.

Mit der „Bretagne", dem letzten großen Entwicklungsabschnitt in der Cité, schließt sich der Kreis, nachdem Anfang des Jahrtausends mit dem inzwischen nahezu vollständig entwickelten Wohngebiet „Paris" im Osten des Stadtteils die „Jahrhundertaufgabe Cité-Entwicklung" begonnen hatte. Wird in einigen Jahren die „Bretagne" vollständig bebaut sein, werden insgesamt in allen Wohngebieten in der Cité zwischen 4.000 und 5.000 Einwohner ihr Zuhause haben.

Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und Mehrfamilienhäuser entstehen hier in diesem von einem breiten Grüngürtel durchzogenen Wohngebiet, in dem auch die Entwicklungsgesellschaft Cité eine Reihenhausgruppe baut (siehe Bericht auf dieser Seite). Häuslebauer haben in der Bretagne viel Spielraum für die Realisierung ihrer Wünsche, der Bebauungsplan ist großzügig gehalten und auch „in Sachen Energie" stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung – von der klassischen Energieversorgung bis zur Nutzung von Erdwärme, Solaranlagen, Pellets und andere Heizformen.

Neben den aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die moderaten Grundstückspreise gute Voraussetzungen, in dem interessanten Gebiet der „Bretagne" in der Cité den Traum vom eigenen Haus zu realisieren. Gerade auch junge Familien bietet die „Bretagne" ideale Wohnbedingungen: Denn vor allem die Cité-Grundschule, das Familienzentrum mit Kindergarten und die Spielplätze in der Cité zählen hier als Pluspunkte. Die Wege sind kurz – zum Beispiel zum Shopping Cité, zum künftigen Dienstleistungszentrum am Kreisel, zur zentralen Achse „Allee Cité" (Rotweg). Und mit dem herrlichen Wald sowie dem Naturschutzgebiet in unmittelbarer Nachbarschaft wartet die Naherholung „direkt vor der Haustür". Ein weiterer Pluspunkt der „Bretagne" ist die hervorragende Verkehrsanbindung über die B 500, die

schnelle Erreichbarkeit von Bahnhof und Flughafen sowie die Busanbindung der Baden-Baden Linie. *SÖ/VG/Foto: AD*

Weitere Informationen beim Kaufmännischen Projektsteuerer der EG Cité, Holger Glück, Tel. 07221/80 95 40.
www.cite-baden-baden.de

Zwischen Karlsbader Straße und Ortenaustraße in der „Bretagne":

EG Cité baut Reihenhäuser

Zwischen Karlsbader Straße und Ortenaustraße im neuen Wohngebiet „Bretagne" errichtet die Entwicklungsgesellschaft Cité eine Gruppe mit vier Reihenhäusern.

Die Planungen dazu sind in vollem Gange, der voraussichtliche Baubeginn ist für den Herbst diesen Jahres terminiert und nach den Worten von Holger Glück, des Kaufmännischen Projektsteuerers der EG Cité, werden die Häuser bereits im Frühjahr 2012 bezugsfertig sein. Die Reihenhäuser mit jeweils einer Wohnfläche von rund 120 Quadratmeter sind unterkellert und verfügen jeweils über einen Carport.

Der Verkauf hat in diesen Wochen begonnen, nähere Informationen zu Ausführung und Ausstattung der Häuser sowie zum Verkaufspreis bei der EG Cité, Holger Glück, Tel. 07221/80 95 40.
www.cite-baden-baden.de

SÖ

Viele Möglichkeiten in der „Bretagne":

Mehr Spielraum

Beim Thema Energie lässt das Baugebiet „Bretagne" den Bauherren viele Möglichkeiten offen.

Zum einen ist das Gebiet ideal für die Nutzung von Erdwärme („Geothermie"), zum anderen bieten sich bei einem Neubau in diesem Wohngebiet Solaranlagen, Pellets-Heizung oder andere Heizformen an. In den Erschließungsmaßnahmen wurde aber auch ein Gasanschluss berücksichtigt.

Spielraum haben Häuslesbauer in der „Bretagne" aber nicht nur beim Energiekonzept. Der Bebauungsplan lässt viele individuelle Gestaltungsmöglichkeiten zu. Im Unterschied zum Wohngebiet „Paris" aber sind bei den Dächern die Farben auf Rot, Rot-Grau, Braun und Schwarz beschränkt. Auch müssen Doppelhäuser ähnliche Dachformen haben, also ein Flachdach neben einem Giebeldach wird es nicht geben. *VG*

Avantgarde – die neue Dimension des Wohnens

Zeitlos elegante Architektur kombiniert mit modernster Haus- und Heizungstechnik:

- Wärmepumpentechnik mit Fußbodenheizung
- Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung
- Nur ca. 30,– € für Heizung und Warmwasser im Monat (140 m²)
- 50.000,– € zinsgünstiges KfW-Darlehen möglich

Null CO_2 – SCHWABENHAUS – Wir sind dabei!

Rufen Sie einfach an und vereinbaren einen Termin mit uns.

SCHWABENHAUS®
einfach clever bauen!

SCHWABENHAUS-Musterhaus • Im Erlen 1 • 75248 Ölbronn-Dürn
Tel.: (07043) 104-23 • Fax: (07043) 104-20 • Mo.-Fr. 11.00 – 17.00, Sa. + So. 13.00 – 18.00 Uhr
e-mail: oelbronn@schwabenhaus.de • www.schwabenhaus.de

Eva Lind: Meine schönsten Hundegeschichten

„Eva Lind hat bewiesen, dass sie nicht nur eine grandiose Sängerin ist, sondern auch eine beherzte Autorin, die ihre Leserschaft mit ihren Hundegeschichten zu begeistern vermag."
Kronenzeitung, Innsbruck

Die kuriosesten und unglaublichsten Erlebnisse der berühmten Opernsängerin mit ihren Hunden während ihrer Konzertreisen. Mit vielen prominenten Kollegen, wie Pavarotti, José Carreras u.v.m.

104 S., mit zahlreichen Fotos, 21 x 18,5 cm, Hardcover, ISBN 978-3-937978-65-9, 19,80 Euro im Buchhandel

AQUENSIS Verlag www.baden-baden-shop.de

Lang. Ihr Partner rund ums Bauen.

Hoch- und Ingenieurbau
Tief- und Strassenbau
Schlüsselfertiges Bauen
Bauträger

BAU UNTERNEHMEN LANG

Bauunternehmen
Lang GmbH & Co KG
Lerchenbergstrasse 4
76571 Gaggenau

Telefon: 07224/6402-0
Fax: 07224/6402-41
E-Mail: info@bau-lang.de
www.bau-lang.de

Ausbildungen und Seminare in Baden-Baden

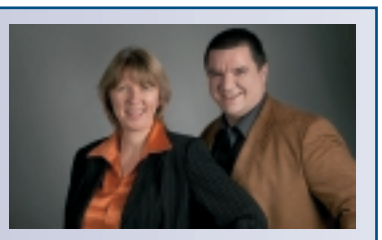
Private Berufsausbildungen
- Event-Management
- Hotelmanagement
- Audiotechnik

Infoabende: Jeden ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr.

Seminare und Weiterbildungen
- Event-& Incentivemanagement (IHK)
- Europäischer Event-Manager
- Veranstaltungstechnik
- Grundlagenkurse

Europäische Medien- und Event-Akademie
Jägerweg 10, 76532 Baden-Baden
www.event-akademie.de | 07221 93-1312

reisebüro baden-oos
Entdecken Sie mit uns die Welt



Sinzheimer Str. 2 · 76532 Baden-Baden
Tel. 07221–61815 · Fax 07221–67075 · www.reisebuero-oos.de

Kurhaus Baden-Baden
BADEN BADEN EVENTS

BADzille – Kleinkunst und Kabarett
Hubert Burghardt
Tina Teubner & Ben Süverkrüp
17.03.2011 · 20 Uhr
Altes E-Werk Baden-Baden

Rhythm & Blues
Tim Mitchell & The Voyagers
Ralf Heinrich und seine Band „The Voyagers" präsentieren den Sänger Tim Mitchell
07.04.2011 · 20 Uhr · Bel Etage

BADzille – Kleinkunst und Kabarett
Ulan & Bator
Simone Solga
05.05.2011 · 20 Uhr
Altes E-Werk Baden-Baden

Baden-Badener Sommernächte
Kulinarisch-musikalischer Treffpunkt
Eintritt frei
01.07. - 03.07.2011
Kurgarten Baden-Baden

BADzille – Kleinkunst und Kabarett
Kai Magnus Sting
Maul & Clownseuche
07.07.2011 · 20 Uhr
Altes E-Werk Baden-Baden

Ticketservice Tourist-Information Baden-Baden · Schwarzwaldstr. 52
Tel. 07221-275 233 · Kostenlose Parkplätze
Ticketservice in der Trinkhalle Baden-Baden · Tel. 07221-93 27 00
Ticketbuchung im Internet: www.badenbadenevents.de
Information: Baden-Baden Events GmbH · Tel. 07221-275 275

Die Cité hat eine neue, begeisternde Farbe erhalten: Ende März wurde für das große Lebenshilfe-Projekt, das neue Edith-Mühlschlegel-Haus in der Cité (La Cité berichtete) in einer bunten, abwechslungsreichen Feierstunde eröffnet und die Schlüssel übergeben – im Bild von links nach rechts: Architekt Christian Verspohl sowie Christian Lemcke (Geschäftsleitung Kindheit, Jugend, Ambulante Dienste), Frank Breuninger (1. Vorsitzender) und Harald Unser (Geschäftsführer) von der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern.

Kindergarten, Kurzzeitunterbringung, offene Hilfe und Frühberatung in mit Licht durchfluteten Räumen und angenehmer Atmosphäre: Die Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern realisiert ihr erstes Haus in Baden-Baden und schafft ein Refugium für behinderte Menschen. Damit setzen Lebenshilfe und die Edith-Mühlschlegel-Stiftung, die das Projekt finanziert, einen neuen, großartigen Akzent in der Cité, in der Lebensqualität groß geschrieben wird. Und wie viel Lebendigkeit und positive Energien gerade behinderte Menschen ausströmen, wenn sie sich wohl, angenommen und geborgen fühlen, das wird hier besonders deutlich. *VG/Fotos: AD*

Bier Wurz ist „Deutschlands Bester Getränkehändler 2011" in der Kategorie Nachhaltigkeit:

Begehrte Auszeichnung

Hohe Auszeichnung für Bier Wurz in der Cité: Der Getränke-Fachhandel in der Hubertusstraße wurde prämiert für vorbildhaftes, nachhaltiges Verkaufen von Getränken und ist „Deutschlands Bester Getränkehändler 2011" in der Kategorie Nachhaltigkeit.

Die Fachzeitschrift „Rundschau für den Lebensmittelhandel" vergab gemeinsam mit den Fachzeitschriften „Wein+Markt", „Getränkefachgroßhandel" und dem Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V. die begehrten Auszeichnungen.

In unangemeldeten Marktbesichtigungen hatte die Jury die Teilnehmer nach einem strengen Kriterienkatalog bewertet. Geprüft wurden Sortiments- und Serviceleistungen, Laden-Atmosphäre/Ambiente, Beratungskompetenz, Erlebniswert und individuelle Ladengestaltung. Die Jury bestand aus den Chefredaktionen der drei Fachmagazine sowie dem Geschäftsführer des Bundesverbandes des Deutschen Getränkefachgroßhandels und die Gewinner dürfen nun das Logo „Deutschlands Bester Getränkehändler 2011" führen. Das Thema Nachhaltigkeit zeigt sich bei Bier Wurz auch durch einen emissionsarmen LKW-Fuhrpark, durch die Verwendung von Getränken ausschließlich in Mehrweg-Verpackungen und die damit einhergehende CO_2-Reduktion, die Förderung regionaler Kreisläufe, ein ausgewähltes Sortiment das die Brauerei- und Brunnenvielfalt unterstützt, eine ständige unabhängige Qualitätsprüfung des Weinsortiments, kein Preisdumping oder bloßes Gewinnmaximierungsdenken sondern die Identifikation mit der Qualität und dem wahren Wert des Produktes und die nachhaltige Sicherung humaner Arbeitsplätze.

Im Rahmen der Jahrestagung des Bundesverbands des Deutschen Getränkefachgroßhandels in München überreichten Klaus Mehler, Chefredakteur Rundschau für den Lebensmittelhandel (links) und Günter Guder, Vorstand des Bundesverbandes des Deutschen Getränke-Fachgroßhandels e.V. (rechts) die begehrte Auszeichnung als „Deutschlands Bester Getränkehändler 2011" in der Kategorie Nachhaltigkeit an Roland Meyer, den Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Bier Wurz, und Gattin Désirée. *LC/Foto: OH*

Berufsausbildungen in Eventmanagement, Audiotechnik und Hotelmanagement:

Gute Berufsaussichten

Die Europäische Medien- und Event-Akademie in der Cité ist eine der führenden Anbieter für Ausbildungen in der Event-Branche. Für Schulabgänger und Quereinsteiger bietet die Akademie Berufsausbildungen in den Bereichen Eventmanagement, Audiotechnik und Hotelmanagement mit sehr guten Berufsaussichten, denn der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Kultur-, Kunst-, Medien-, Freizeit- und Veranstaltungsbranche steigt ständig. Start der jeweiligen Ausbildungsgänge ist im September.

Staatlich anerkannte Fachkräfte für Event-Management konzipieren, planen und führen Events aller Art durch. Sie arbeiten meist eigenverantwortlich innerhalb eines Projektteams und können nach einiger Berufserfahrung zum Projekt- oder Abteilungsleiter aufsteigen.

Mit der bundesweit einmaligen Einrichtung der Ausbildung zur „Fachkraft für Audiotechnik" hat die Europäische Medien- und Event-Akademie den Wunsch der Veranstaltungs- und Musikbranche nach professionellen Fachkräften aufgegriffen. Durch die profunde Spezialisierung in einem dennoch vielfältigen Zweig der Veranstaltungs- und Studiotechnik, haben zukünftige Absolventen hohe Berufschancen im Live- und Studiobereich.

Außerdem haben Schulabgänger mit hoher Affinität zu Sprachen, die Möglichkeit eine dreijährige Ausbildung zum International Hotelmanager, zum Assistenten für Hotel- und Tourismusmanagement oder zur Fachkraft im Hotel zu absolvieren. Eine neueingerichtete Schulungsküche sowie ein angrenzender Serviceraum bietet den Schülern der Hotelfachschule die Möglichkeit, theoretisches Wissen im Bereich Service, Bankett- und Eventmanagement in die Praxis umzusetzen.

Der Aufbau und die Pflege von Experten-Netzwerken, Verbindungen zu Fach- und Berufsverbänden, Synergien auf dem Campus sowie ein ständiger Informationsfluss garantieren Aktualität und Professionalität quer durch alle Bildungsmaßnahmen der Europäische Medien- und Event-Akademie. Auszubildende, Seminar-/Lehrgangsbesucher und Gäste finden im Wohnheim der Akademie in der Cité eine optimale Übernachtungsmöglichkeit.

Informationen zu Inhalten, Eingangsvoraussetzungen und zur Anmeldung für die verschiedenen Ausbildungen: Infoline 07221/93-1312 oder im Internet unter www.event-akademie.de. *OH*

Neue Wohnanlage mit familienfreundlichen Reihenhäusern:

Leben im Pavillongarten

Eine neue, besonders für junge Familien interessante Wohnanlage realisiert die städtische GSE auf dem Areal der ehemaligen Pavillonschule (Danziger/Breslauer Straße): In diesem neuen, grüngestalteten Wohngebiet entstehen insgesamt 25 Reihenhäuser mit Dachterrasse, Garten, Carport oder Garage und direkt angrenzend ein neuer Spielplatz. Der Verkauf der einzelnen Reihenhäuser hat bereits begonnen, die Fertigstellung der ersten Häuser ist für Frühsommer nächsten Jahres geplant.

Nach der Eröffnung der neuen Grundschule in der Cité war die ehemalige Pavillonschule geschlossen worden. Inzwischen wurden die alten Gebäude abgerissen, das Gelände für die neue Nutzung vorbereitet und im Sommer wird mit dem Bau begonnen. Realisiert wird die neue Wohnanlage in Kooperation mit dem Bauunternehmen Weisenburger (Rastatt). Im ersten Bauabschnitt im Pavillongarten werden zwei Gruppen mit jeweils vier modernen Pultdach-Reihenhäusern errichtet, danach werden vier weitere Gruppen mit drei bis fünf Haus-Einheiten entstehen.

Visualisierung: weisenburger bau

„Die familienfreundliche Konzeption der Anlage am Spielplatz, viel Grün und ohne Autoverkehr vor dem Haus sowie das attraktive Preis-/Leistungsverhältnis machen diese Häuser im Pavillongarten insbesondere für junge Familien sehr attraktiv" sagt Annette Sauer von der GSE, die das Projekt betreut. Jedes Reihenhaus – Kaufpreise inklusive Grundstück, Erschließungs-, Hausanschluss- und Baunebenkosten ab 239.000 Euro (Carport oder Garage als Sonderausstattung) – umfasst insgesamt 136 qm Wohnfläche im Erdgeschoss (Wohn- und Essbereich, Küche und Gäste-WC), Obergeschoss (Schlafzimmer, Kinderzimmer und Bad) sowie im Dachgeschoss mit dem rund 28 qm großen Dachstudio und der Dachterrasse. Alle Häuser verfügen über einen Keller und werden nach der neuesten Energieeinsparverordnung gebaut. Eine Solaranlage für die Brauchwasserunterstützung ist ebenso vorgesehen wie die jeweils eigene Heiz- und Warmwasserversorgung mit Gas-Brennwerttherme.

LC

Nähere Informationen und Kaufanfragen bei der GSE, Annette Sauer, Tel. 07221/ 99 292-119, eMail: sauer@gse-baden-baden.de

Hier buchen Sie Ihre Traumreise
TravelShop
Das große Reisebüro in Baden-Baden !

Ihr Partner für alle Urlaubswünsche !
TravelShop GmbH
Gewerbepark-Cité 14, Baden-Baden
Tel. (07221) 399 880
Gegenüber Fachmarktzentrum Shopping Cité
www.travelshop.de

Neue Akzente im Pariser Ring 12:

Attraktive Stadtwohnungen

Im April wird am Pariser Ring 12 gebaut: Ein attraktives Stadtwohnungs-Projekt der Wilhelm Projektentwicklung GmbH wird realisiert.

Und das Projekt setzt besondere Akzente: die Wohnungsräume sind je nach Sonnenstand von allen Seiten lichtdurchflutet und bestechen mit ihrer hellen Atmosphäre, sie sind barrierefrei und die Ausstattung entspricht modernsten Qualitätsstandards. Großzügige Terrassen und Balkone laden zu Stunden unter freiem Himmel.

Mit dem Stadtwohnungsprojekt wird ein zukunftweisendes Energiekonzept realisiert und die Wohnungen glänzen mit einer modernen Architektur. Die Etagenwohnungen (EG, 1 OG und 2 OG) verfügen jeweils über 4,5 Zimmer mit rund 140 qm Wohnfläche. Die Penthouse-Wohnung über 3 Zimmer und ca. 89 qm Wohnfläche. Fertigstellung in einem Jahr zu garantierten Festpreisen.

Weitere Informationen bei Wilhelm Projektentwicklung GmbH, Tel. 07843-94 95 0 und unter www.stadthaus-cite.de *VG/Foto AD*

Das Bauunternehmen Lang GmbH & Co. KG bringt das Campusgelände in Schwung:

Ein erfahrenes Bau-Team

Die Kanal- und Straßenbauarbeiten für die Außenanlage des Campusgeländes der EurAka liegen im Auftrag der Entwicklungsgesellschaft Cité genauso in den erfahrenen Händen der Lang GmbH wie die Landschaftsarbeiten im Campus-Park und die Stahlbetonarbeiten für die Skater-Anlage.

Das Bauunternehmen Lang GmbH & Co. KG ist ein erfahrenes Bauunternehmen. Zur Leistungspalette gehören vor allem Bauträgerprojekte, Industrie- und Gewerbebauten, Aufträge der öffentlichen Hand, Sanierungen und Baudienstleistungen sowie Tiefbauarbeiten.

Vom Rohbau bis zum schlüsselfertigen Bauen kann die Lang GmbH alle Bauleistungen aus einer Hand liefern. Architektur- und Infrastrukturplanung sowie ein straffes Projektmanagement runden das Angebot ab.

Erstklassige, hochwertige Bauausführung, ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein, Schnelligkeit und Flexibilität sind wichtige Qualitätsmerkmale. 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter 12 Bauingenieure – sind stolz darauf, dass Bauherren, Architekten und Planer dem Unternehmen immer wieder bescheinigen, dass Kundenzufriedenheit die höchste Maxime der Lang GmbH ist. *VG/OH*

www.baden-baden-shop.de

Bier Wurz
Getränke und mehr...
Auch mit Hilfe von unseren Kunden haben wir einen Sonderpreis erhalten. Herzlichen Dank dafür!
Prämiert für vorbildhaftes, nachhaltiges Verkaufen von Getränken

Rudolf Wurz GmbH · Getränke · Weine · Bier · Hubertusstr. 11 · Baden-Baden
▶ Telefon 07221 / 2 42 82 · www.bierwurz.com

Menschen in der Cité – Viktoria Wilhelma Krivchikova:

1. Preis bei „Jugend musiziert“

Viktoria ist erst sieben Jahre alt, in der Cité zuhause und sagt: „Klavierspielen macht Spaß“ – auch wenn man „natürlich“ viel üben muss – und sie erzählt, dass sie auch „gerne andere Sachen“ spielt. Mit großem Talent, viel Übung und der Freude am Klavierspielen wurde sie jetzt „Jugend musiziert“-Siegerin: Viktoria Wilhelma Krivchikova wurde beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ für den Landkreis Rastatt und den Stadtkreis Baden-Baden mit dem 1. Preis in der Altersgruppe IA ausgezeichnet.

Es war ein aufregendes und spannendes Wochenende in der Städtischen Musikschule in Rastatt für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Wettbewerb. Viktoria, die seit ihrem sechsten Lebensjahr Klavier spielt, hatte für das „Jugend musiziert“-Vorspiel das Menuett G-dur von Christian Petzold, Mozarts Allegro KV3, „Die kranke Puppe“ op. 39 Nr. 6 von Tschaikowsky sowie Dmitri Kabalewskis „Die Clowns“ aus „24 kleine Stücke für Klavier“ und „Kleine Toccata“ aus „Kinderstücke“ ausgewählt. Ihr Talent, ihr munteres Spiel und ihr Vortrag auf der Bühne der Musikschule in Rastatt überzeugte die vierköpfige Jury – mit 24 von 25 möglichen Punkten erhielt Viktoria die höchste Punktzahl der sechs Teilnehmerinnen in ihrer Altersgruppe und den 1. Preis in der Kategorie Klavier.

Natürlich wurde Viktoria dann zum großen „Preisträgerkonzert“ mit den besten Nachwuchstalenten der Region im Mercedes-Benz Kundencenter in Rastatt eingeladen. *SÖ*

Preisträgerin Viktoria Wilhelma Krivchikova ...

... beim „Jugend musiziert“-Vorspiel

Fotos: OH

Schülerprojekt auf der Akademiebühne: „tonART“ – Von Märchenreise bis Band-Contest:

„Musik von Euch für Euch“

„tonART – Musik von Euch für Euch“ heißt die Veranstaltung am Samstag, 21. Mai, das von einem achtköpfigen Team der Robert-Schuman-Schule im Rahmen eines Schülerprojekts auf der Akademiebühne der Europäischen Medien- und Eventakademie in der Cité organisiert und durchgeführt wird. Die Mitglieder dieses Teams befinden sich allesamt in der Ausbildung zu Veranstaltungskaufleuten. In deren zweiten Lehrjahr steht „Projektkompetenz“, Planung, Durchführung und Nachbereitung eines eigenständigen Projekts auf dem Stundenplan.

Nachdem sich pro Klasse vier Projektteams gefunden hatten, ging es im Herbst 2010 an die Ideenfindung. Dem Team um Projektleiter Marc Schillmöller war schnell klar, dass sich das Event um das Thema Musik drehen sollte und mit der Clara-Schumann-Musikschule hat das Team „den perfekten Partner für unser Projekt gefunden“, so Schillmöller. So konnte nach den Regeln für Schülerprojekte „tonART“ zu einer öffentlichen Veranstaltung für alle Baden-Badener öffentlich werden.

„tonART“ am 21. Mai wird in zwei Teile aufgeteilt sein: Am Nachmittag (13.30 Uhr bis 18 Uhr) gibt es eine musikalische Märchenreise sowie Aufführungen des Kinderorchesters und von Musikschülern, die auf der Akademiebühne ihr Können auf dem jeweiligen Instrument unter Beweis stellen können. Ab 19.30 Uhr beginnt dann das Abendprogramm, das wiederum ebenfalls in zwei Teile aufgeteilt wird. „Wir beginnen mit einem Band-Contest, was auch eine der ersten Ideen für unser Projekt war“, sagt Marc Schillmöller. An diesem Wettbewerb teilnehmen können Schülerbands aus Baden-Baden und der Region. Während dann das Ergebnis ermittelt wird, tritt ein „Headliner“ auf.

Spaß an diesem Projekt und ein gelungener Tag für Besucher, Teilnehmer und Veranstalter stehen für die Teammitglieder an erster Stelle; aber auch die Note, die sie für das Projekt erhalten werden, ist wichtig. Marc Schillmöller: „Natürlich ist uns klar, dass wir mit weniger Aufwand einfacher eine gute Note bekommen könnten, aber uns lag einfach sehr daran, dieses Projekt so umzusetzen. Wir stehen alle voll und ganz hinter unserer Idee und dem Projekt. Wir hoffen, viele Interessierte im Mai in der Akademiebühne begrüßen zu dürfen!“

Finanziert wird das Projekt übrigens fast ausschließlich durch Spenden bzw. Sponsoren; Eintrittsgelder werden nur am Abend verlangt werden. Sollte Gewinn erwirtschaftet werden, wird dieser der Clara-Schumann-Musikschule zur Beschaffung neuer Instrumente, Noten usw. zur Verfügung gestellt. Noch ist das Team auf der Suche nach Sach- und Geldspendern – Interessenten, die das Projekt „tonART“ unterstützen möchten, können Sie sich unter tonART2011@googlemail.com mit dem Projektteam in Verbindung setzen.

Annika Kürner/Red